

Das Reisebuch

Joachim van der Linde

Einsteigen, bitte!

Mit Eisenbahn und Frachtschiff um die Welt

Books on Demand Verlag GmbH, Norderstedt, 2008

ISBN 978-3-8370-4889-6, 276 Seiten, 2 Fotostrecken, 18.95 Euro

Joachim van der Linde hat etwas Famoses fertig gebracht: Er hat die Erde umrundet mit Verkehrsmitteln wie vor hundert Jahren, als man noch nicht einfach von heute auf morgen irgendwohin jetten konnte. Hauptsächlich ist er mit der Eisenbahn gereist; nach Übersee, etwa Australien, mit dem Frachtschiff, und wenn es keine Züge (oder Boote) gab, auch mal mit Bus, Lkw oder Taxi - aber nie mit dem Flugzeug. Dies ist eine ziemlich einmalige Ausdauerleistung, die er da in genau 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen vollbracht hat. Dabei ist er durch fast 50 Länder gekommen und hat alle fünf Erdteile durchquert. Er hat so berühmte Züge benutzt wie den Toros-Express (von Istanbul an die syrische Grenze), den "Tren a las Nubes" in Argentinien oder den Intercity Dhaka - Chittagong in Bangladesch. Rund 190.000 km hat er auf seiner Weltumfahrung zurückgelegt.

Mit den Erlebnissen einer solchen Reise könnte man sicherlich tausend und mehr Druckseiten füllen - der Autor hat sich mit 275 Seiten Text und Fotos (insgesamt 45 farbige Abbildungen) begnügt. Das Buch hat er in 21 Kapitel unterteilt, in denen er über einzelne Strecken und besondere Ereignisse berichtet, z.B. im Abschnitt "Chaos im Bolan-Express" von einer Bahnfahrt durch halb Pakistan; später quer durch Australien im "Indian Pacific" von Sydney nach Perth oder schließlich, im zweitletzten Kapitel, über seine Afrika-Durchquerung von Kapstadt bis Kairo (für die er mit knapp 50 Seiten auskommt).

Mancher eisenbahnbegeisterte Leser wird bestimmt bereits die eine oder andere der von Joachim van der Linde beschriebenen Zugstrecken abgefahren haben und nun bei der Lektüre feststellen können, dass es in seinem Buch sehr wirklichkeitsnah zugeht. Z.B. wenn er im Kapitel 12 die landschaftlich reizvolle Bahnfahrt mit dem "Ferrocarril Chihuahua al Pacifico" vom nordmexikanischen Hochland ans Meer hinunter beschreibt - 685 km auf 4,5 Seiten - durch die bis zu 1500 m tiefe Barranca del Cobre, die grandiose Kupferschlucht. Sehr lesenswerte Geschichten, nicht nur für Weltreisende; besonders Eisenbahnfreunde kommen auf ihre Kosten, ebenso alle Überlandfahrer mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wer solch eine Reise unternimmt und auch (jahrelang!) durchsteht, der braucht enorm viel Energie und einen eisernen Willen, sonst hat er unterwegs tausendmal Gelegenheit, den Krempel hinzuwerfen. Und er muss, wie der Autor, einige von Kurt Tucholskys Zeilen ständig in seiner Fantasie parat haben: "... Ich höre nachts die Lokomotiven pfeifen, sehnsüchtig schreit die Ferne, und ich drehe mich im Bett herum und denke: Reisen!"

Rezensiert von Hermann Neidhart